



LANDESAPOTHEKERKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

Apothekergestützte Selbstmedikation

Dr. Günther Hanke

Präsident

Landesapothekerkammer Baden-Württemberg

Hintergrund

Aufgaben der Apotheke

- ordnungsgemäße Versorgung mit Arzneimitteln
- Prüfung von Arzneimitteln
- Abgabe von Arzneimitteln
- Beratung der Patienten
- Herstellung von Rezepturen



Apothekergestützte Selbstmedikation

- Als Selbstmedikation wird die eigenverantwortliche Behandlung (Eigenbehandlung) von leichten Erkrankungen oder Befindlichkeitsstörungen mit nicht vom Arzt verordneten nichtrezeptpflichtigen Arzneimitteln (OTC-Produkte) bezeichnet.
(Bundesverband der Arzneimittelhersteller)

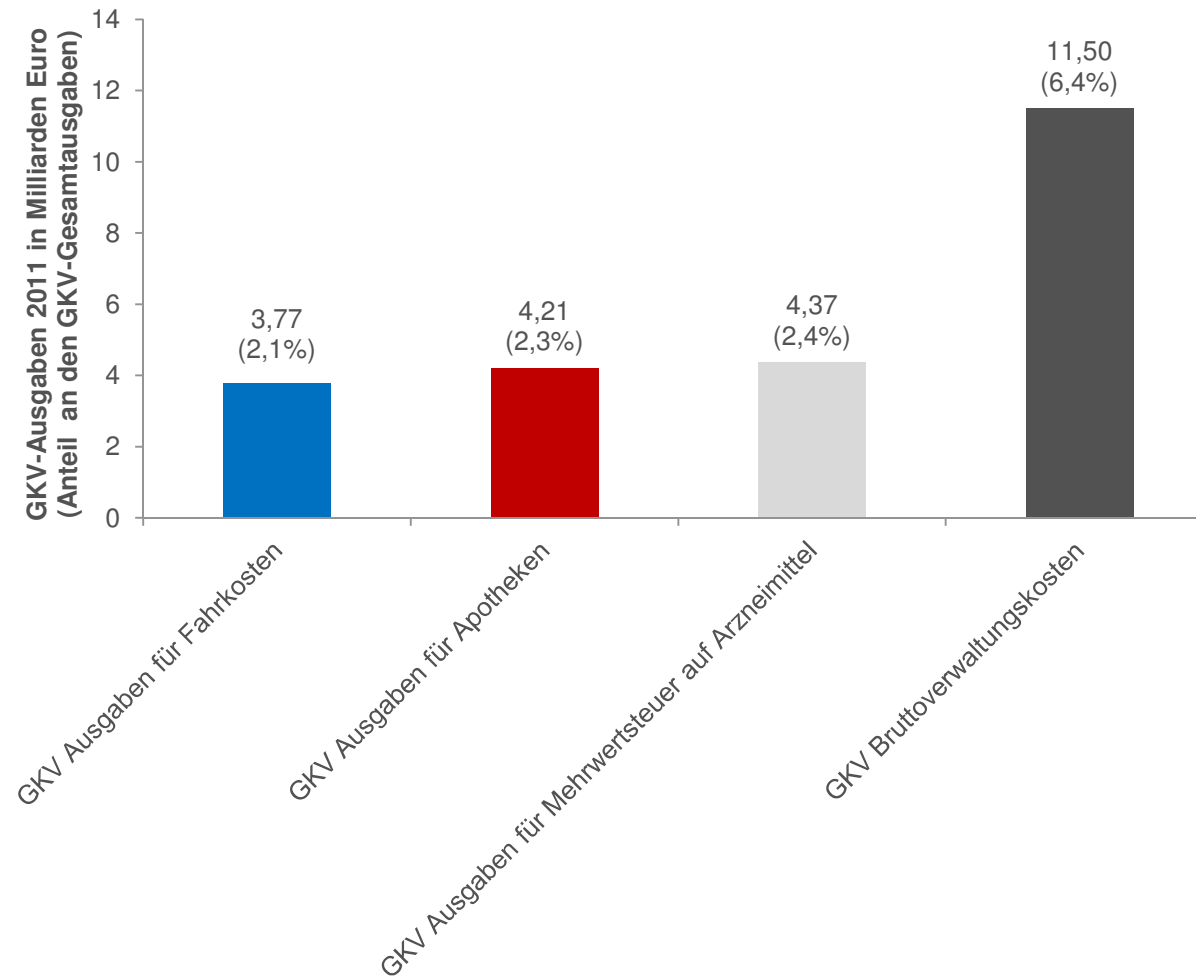
- Lässt sich der Patient in der Apotheke zu seinen Symptomen oder seinem Arzneimittelwunsch beraten, ist dies als apothekergestützte Selbstmedikation zu bezeichnen.

Warum diese Studie durchgeführt wurde

- Pharmazeutische Ausbildung des Apothekenpersonals in der Selbstmedikation besonders gefragt
- Apotheker wird häufig nicht als Heilberuf gesehen
- Bisher nur mangelhaft untersucht:
 - Welchen Anteil nehmen Selbstmedikationspatienten ein
 - Mit welchen Beschwerden kommen die Patienten
 - Wie oft wird ein Arztbesuch empfohlen?
 - Wie oft wird eine nichtmedikamentöse Therapie empfohlen
 - ...



Apotheken als Kostenfaktor?

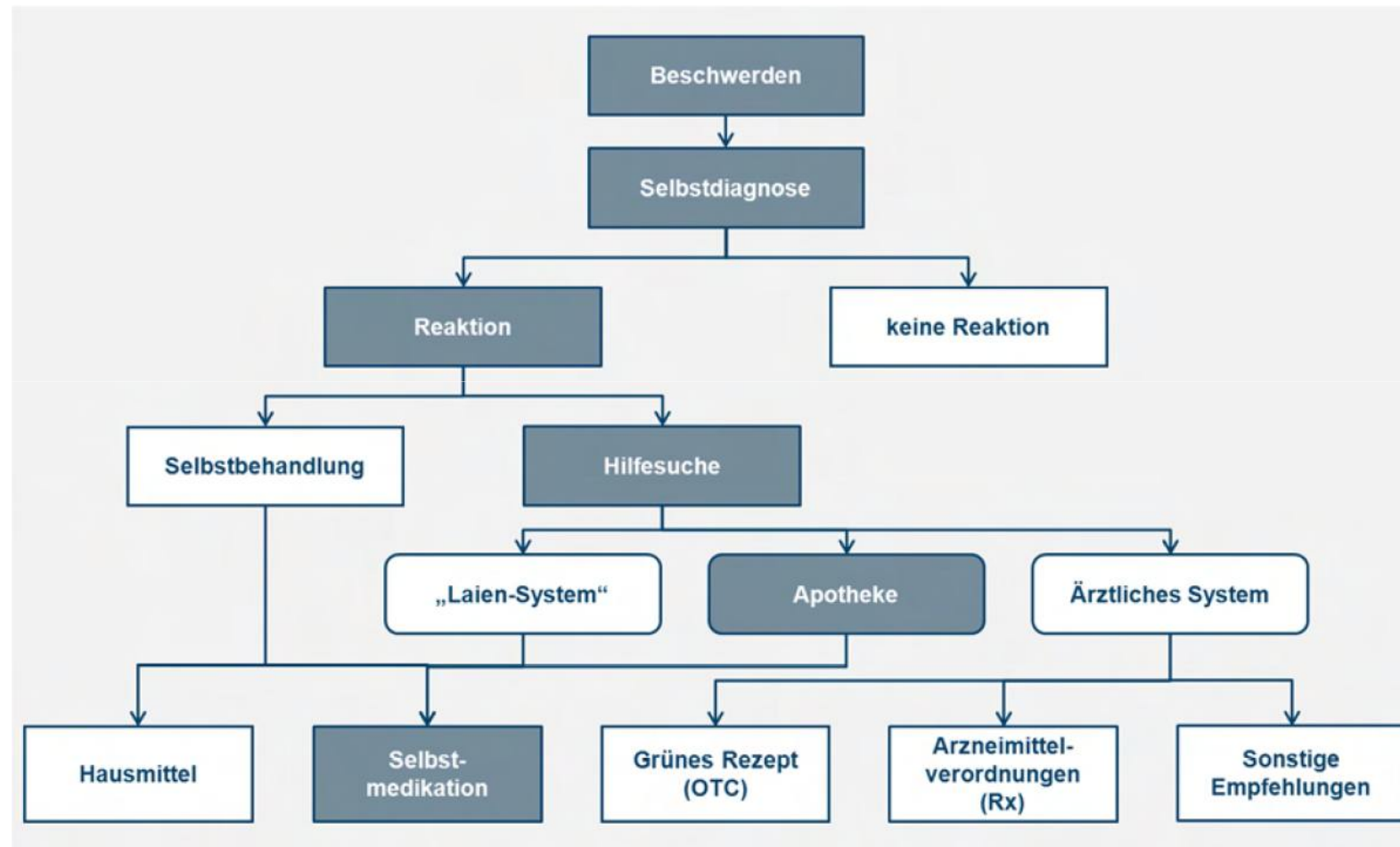


Studie „Apothekergestützte Selbstmedikation“

- Erhebung im Sommer 2010 (Juli/ August)
- 564 baden-württembergische Apotheken haben sich beteiligt
- Es wurden über 46.000 Patientenkontakte protokolliert und ausgewertet.



Verhalten von Patienten bei Beschwerden



Quelle: In Anlehnung an v. Troschke, J., 1981, S. 14

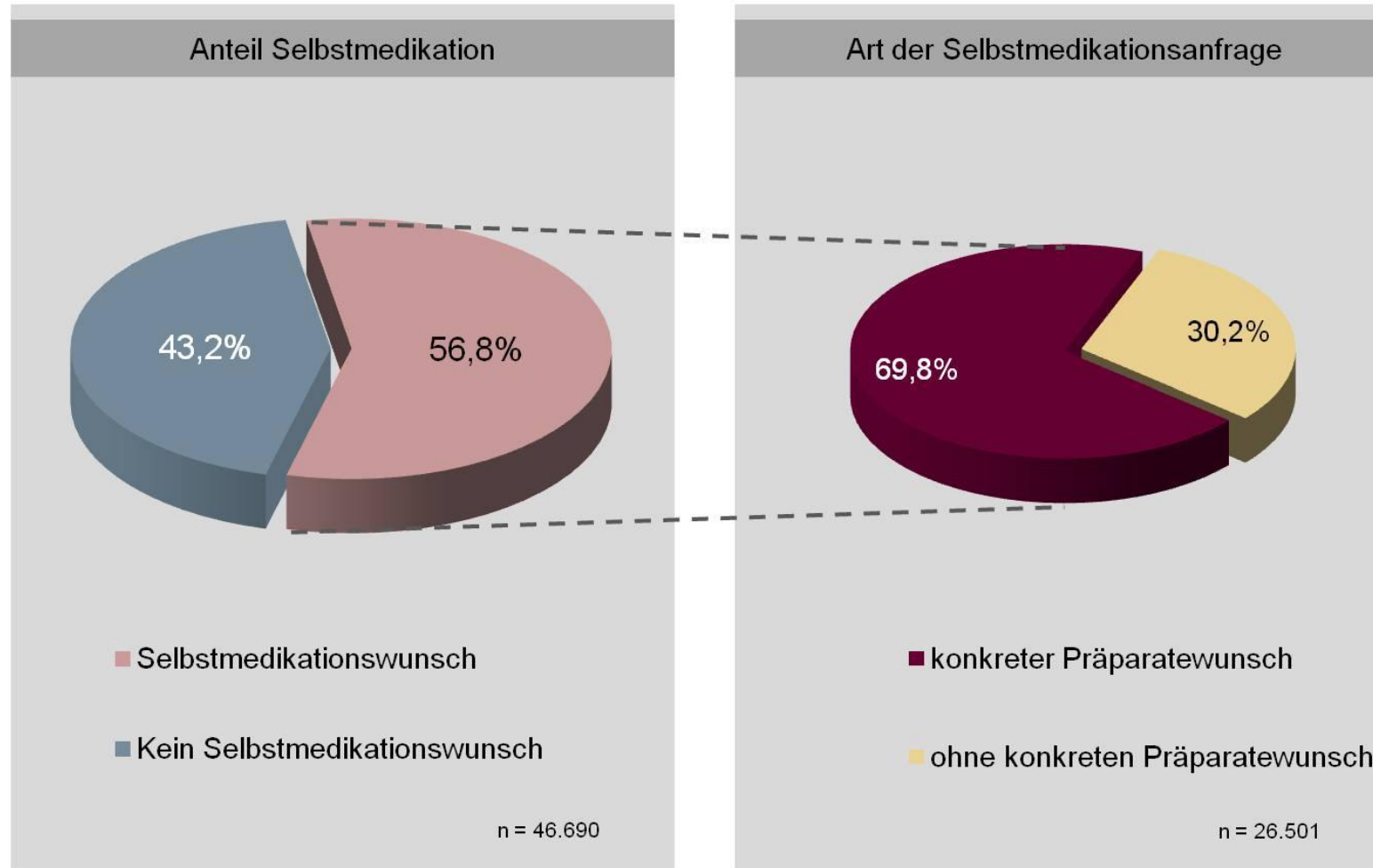
Apothekergestützte Selbstmedikation

- Bezogen auf alle Apothekenbesucher haben
 - 56 % auch oder ausschließlich einen Selbstmedikationswunsch.
 - 40% einen Selbstmedikationswunsch und vor ihrem Apothekenbesuch keinen Arzt konsultiert. Für sie ist der Apotheker erster Ansprechpartner in Gesundheitsfragen.
 - 16% einen Selbstmedikationswunsch und zuvor einen Arzt im Hinblick auf die auftretenden Symptome konsultiert.
 - 44 % den Wunsch, ein Rezept einzulösen oder Waren außerhalb des OTC-Segments zu erwerben.
-

Apothekergestützte Selbstmedikation



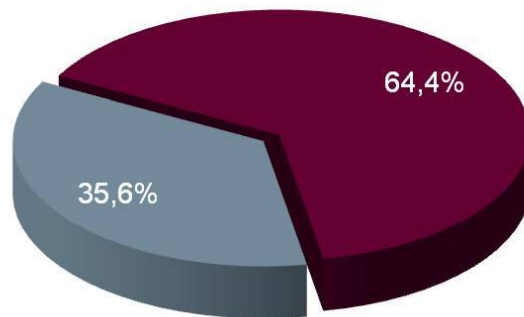
Apothekergestützte Selbstmedikation – Häufigkeit



In jedem Fall eine umfassende Beratung durch den Apotheker und sein Team!

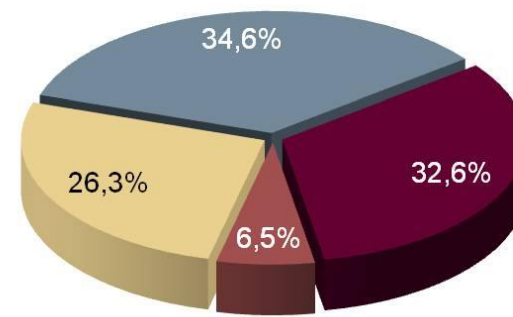
Apothekergestützte Selbstmedikation – Patientenstruktur

Geschlecht



■ Männlich ■ Weiblich

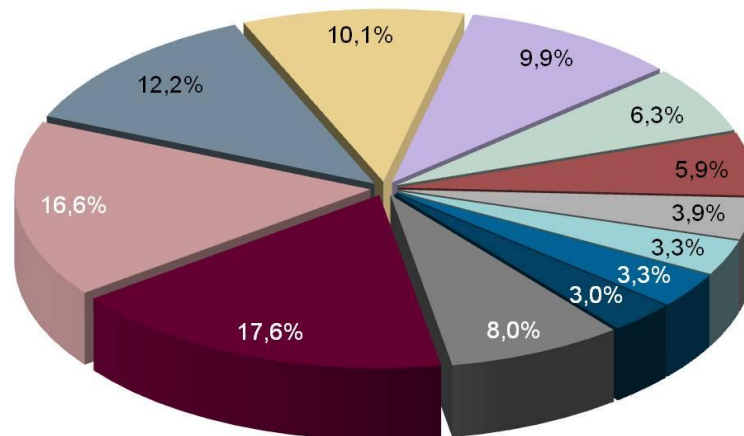
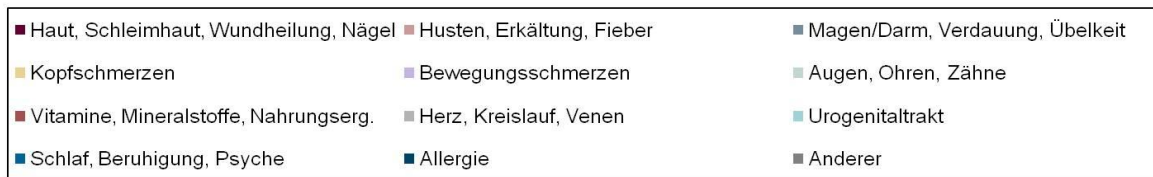
Alter



■ bis 19 Jahre ■ 20 bis 39 Jahre
■ 40 bis 59 Jahre ■ 60 Jahre und älter

Apothekergestützte Selbstmedikation

Indikationsbereiche in der Selbstmedikation (Erhebung: Sommer 2010)



Haut, Schleimhaut, Wundheilung, Nägel: 17,6 %

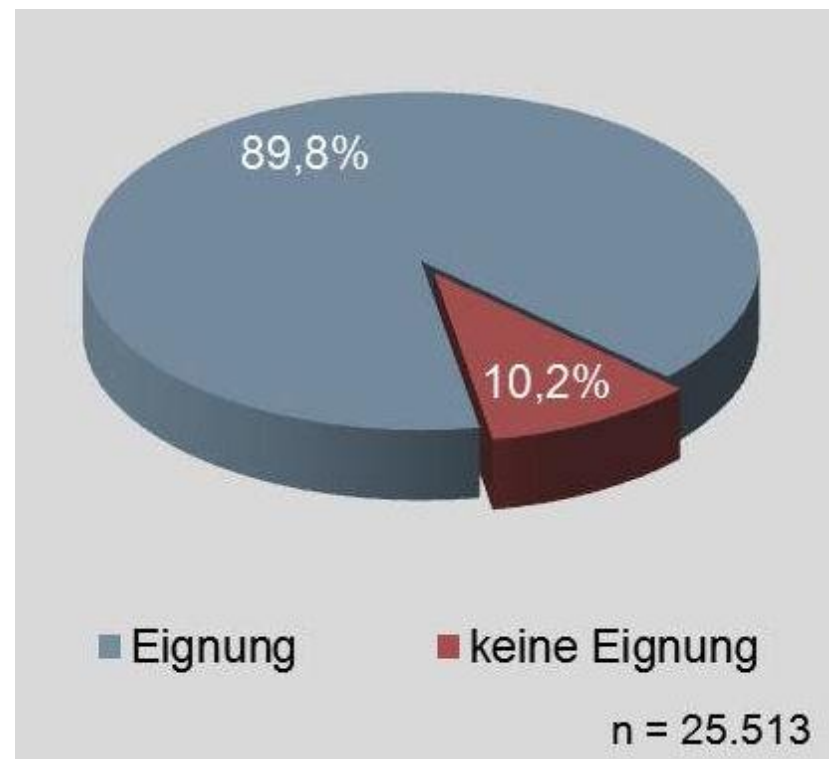
Husten, Erkältung, Fieber: 16,6 %

Magen/Darm, Verdauung, Übelkeit: 12,2%

Kopfschmerzen: 10 %

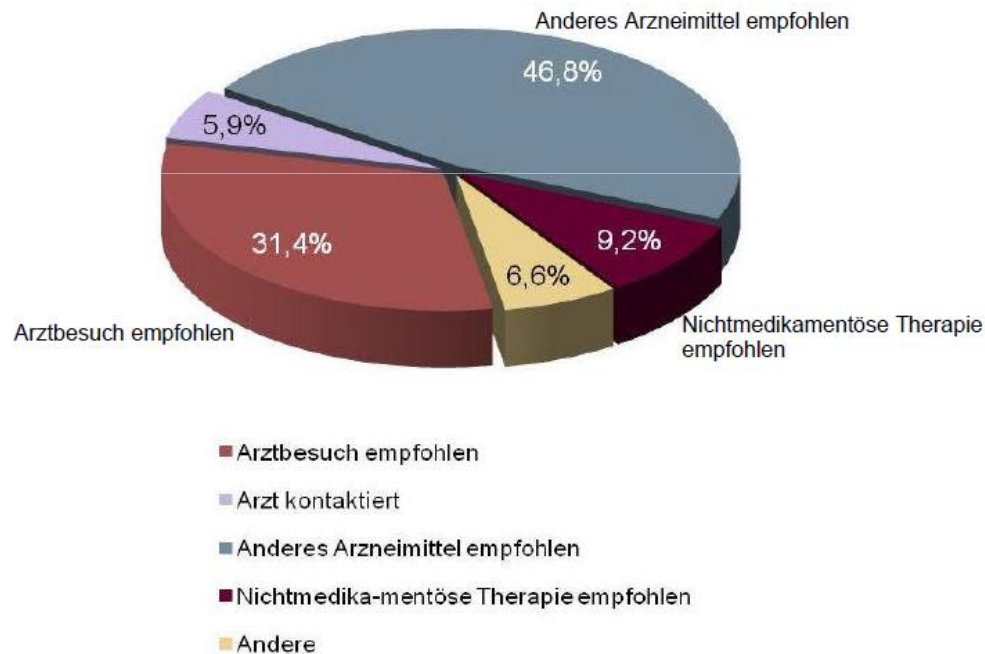
Baden-württembergische Apotheker verhindern täglich 29.000 gefährliche Selbstmedikationen

10 % der Selbstmedikationsanfragen werden von der Apotheke als für die Selbstmedikation ungeeignet eingestuft!



Interventionen des Apothekers

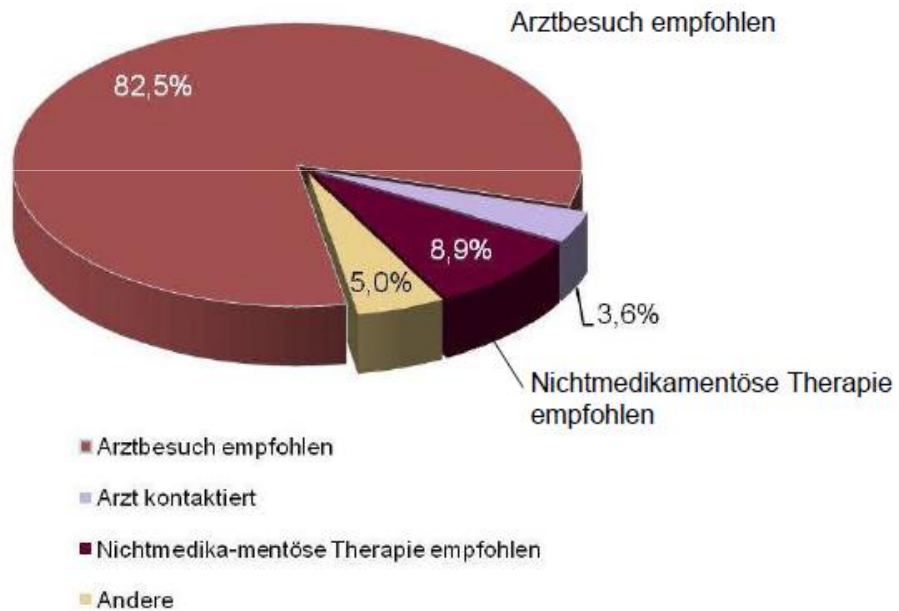
mit konkretem Präparatwunsch



wenn Selbstmedikation ungeeignet!

Interventionen des Apothekers

ohne konkreten Präparatewunsch



wenn Selbstmedikation ungeeignet!

Auch nach dem Arztbesuch vertrauen Patienten auf den Apotheker

- 27,4 % **aller Selbstmedikationskunden** (entspricht 16 % aller Apothekenbesucher) haben vor dem Apothekenbesuch einen Arzt im Hinblick auf die auftretenden Symptome konsultiert.
- davon:
 - 13,0 % **aller Selbstmedikationskunden** legen auch Rx-Rezept vor
 - 6,4 % **aller Selbstmedikationskunden** legen auch grünes Rezept vor
 - 8,0 % **aller Selbstmedikationskunden** waren beim Arzt aber kommen ohne Rezept

Heilberufe kooperieren

- gut ein Viertel (27,4%) der Selbstmedikationskunden haben im Vorfeld des Apothekenbesuchs einen Arzt konsultiert...
... und kommen trotzdem noch zum Apotheker



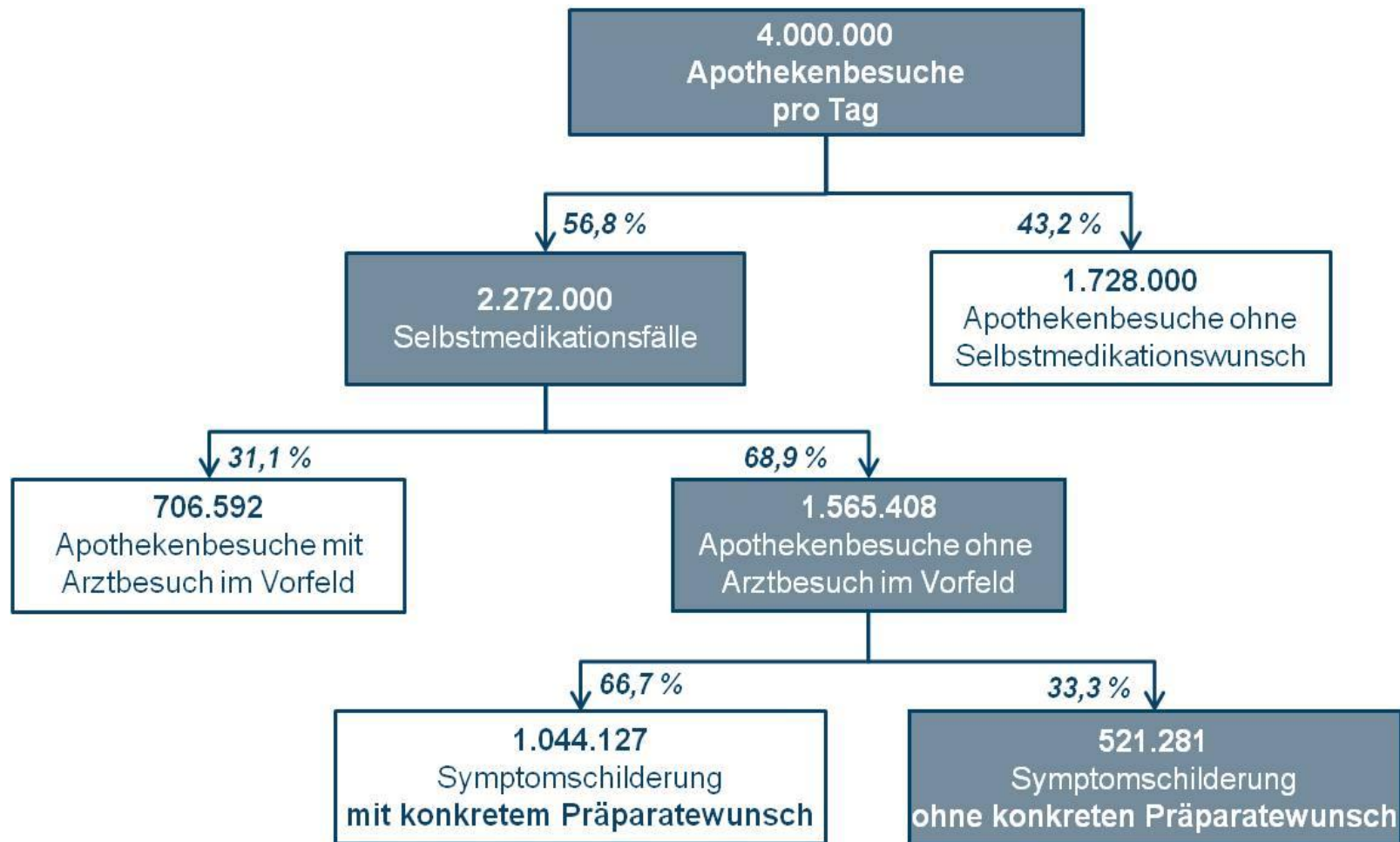
- Umgekehrt empfiehlt der Apotheker den Patienten regelmäßig einen Arztbesuch (über 50%, wenn Selbstmedikation ungeeignet).

Heilberuf stärker ausgeprägt als Kaufmann

- 15.000 Patienten schicken die Apotheker in Baden-Württemberg täglich zur „Konkurrenz“
- Bei jedem zehnten für die Selbstmedikation ungeeigneten Fall empfiehlt der Apotheker eine nicht-medikamentöse Therapie!

Deshalb: Die Beibehaltung des Fremd- und Mehrbesitzverbots schützt den Patienten und nutzt dem Gesundheitswesen!

Wertschöpfung der apothekergestützten Selbstmedikation



Wertschöpfung der apothekergestützten Selbstmedikation

- Viele Apothekenbesuche ersetzen einen Arztbesuch
- Ein Arztbesuch kostet durchschnittlich 56,01 € (Arztreport 2011 der Barmer GEK)
- Defensive Berechnung der Einsparungen für das GKV-System:
 - jede fünfte Selbstmedikationsanfrage in der Apotheke ersetzt die Konsultation eines (Haus-)Arztes. (Studie im Februar 2011)
 - Dies ergibt eine Fallzahl von rund 313.000 Patienten täglich, für die der Besuch der Apotheke einen Arztbesuch ersetzt.
 - Gewichtet mit dem Anteil der GKV-Versicherten an der Gesamtzahl der Krankenversicherten ergeben sich hochgerechnet auf ein Jahr:

Wertschöpfung der apothekergestützten Selbstmedikation

**4,2 Mrd. Euro. Einsparungen der
Apotheken für das GKV-System***

*nicht berücksichtigt: der Apotheker verhindert aufgrund seiner häufigen Interventionen (z.B. empfohlener Arztbesuch) hohe Folgekosten. Zudem sparen die Krankenkassen dank der Umsetzung der Rabattverträge durch die Apotheken jährlich weitere Milliarden.

Alternative Berechnungsmethoden gesamte Einsparungen pro Jahr (nicht nur GKV)

- Sehr offensive Berechnung: **24,5 Mrd. Euro**
(täglich über 1,5 Millionen **Selbstmedikationsfälle ohne Arztkonsultation** im Vorfeld)
- Offensive Berechnung: **8,2 Mrd. Euro**
(täglich über 500.000 **Selbstmedikationsfälle ohne Arztkonsultation mit Symptomschilderung**)
- Sehr defensive Berechnung: **3,2 Mrd. Euro pro Jahr**
Nur **jede 5. Apothekergestützte Selbstmedikation ersetzt einen Arztbesuch**.
Statt der angenommenen 56,01 € pro Arztbesuch wird die **durchschnittliche Versichertenpauschale von 36,10 Euro** (pro Quartal; laut KBV-BW) zugrunde gelegt.

Apotheken sparen mehr, als sie kosten!

- Der (geldwerte) Nutzen allein durch die Leistungen in der Selbstmedikation entspricht den GKV-Aufwendungen für Apotheken
- Weitere Funktionen der Apotheke:
 - Abgabe von rezeptpflichtigen Arzneimitteln
 - sichere Lagerung unzähliger Arzneimittel
 - flächendeckende Rund-um-die-Uhr-Versorgung der Bevölkerung
 - etc.
- Fazit: Apotheken sind nicht Kostentreiber, sondern de facto treibende Kraft bei der Einsparung bzw. Vermeidung von Kosten im Gesundheitswesen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich stehe gerne für Ihre Fragen zur
Verfügung.